



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für soziale Fragen am 15.03.2023

Amt: 55 Amt für Ausbildungsförderung, Senioren- und
Wohnungsfragen
Verantwortlich: Christine Weixler, Leiterin Amt 55
Vorlagennummer: 2023/55/147

TOP 3

Bericht über das Fachgespräch mit Herrn Staatsminister Holetschek zu einzelnen Themenstellungen in der Pflege, z. B. Kurzzeitpflege

Sachverhalt:

In der Pflegebedarfsplanung, deren Ergebnisse dem Ausschuss für soziale Fragen in der Sitzung vom 02.08.2022 vorgestellt wurden, hat sich gezeigt, dass die Stadt Kempten (Allgäu) im Bereich Pflege zwar schon auf einem guten Weg ist, dass es aber noch Problemstellungen gibt, die in naher Zukunft angegangen werden müssen. Themen wie der Personalmangel, fehlende Kurzzeitpflegeplätze, die Stärkung der ambulanten Pflege und die Entlastung der pflegenden Angehörigen werden immer akuter.

Da die Stadt Kempten (Allgäu) die vielfältigen Anforderungen, die dieses sehr komplexe Thema an die Kommunen stellt, nicht alleine bewältigen kann sondern auch von politischen Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene abhängig ist, hat Herr Oberbürgermeister Kiechle den zuständigen Staatsminister, Klaus Holetschek, am 12.01.2023 zu einem Fachaustausch nach Kempten eingeladen. Herr StM Holetschek ist dieser Einladung gerne gefolgt.

An dem Fachgespräch im Kemptener Rathaus haben neben der Politik (Herr StM Holetschek, Herr Oberbürgermeister Thomas Kiechle, Frau Landrätin Indra Baier-Müller) auch wichtige Akteure aus dem Bereich Pflege und Vertreter/innen der Verwaltung teilgenommen:

- Herr Michael Osberghaus, Klinikverbund Allgäu
- Frau Martina Schröder, Berufsfachschule für Pflege
- Herr Thomas Werner, CamboSenior GmbH, ambulante Pflege
- Herr Christof König, Seniorenbetreuung Altstadt, stationäre Pflege
- Herr Christian Müller, Bayer. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
- Herr Markus Weber, Gesundheitsregion Plus Kempten-Oberallgäu
- Herr Ralph Eichbauer, Abteilung Mensch und Gesundheit, Landratsamt Oberallgäu
- Herr Thomas Baier-Regnery, Referat Jugend, Schule und Soziales, Stadt Kempten (Allgäu)
- Frau Cordula Amann, Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Stadt Kempten (Allgäu)
- Frau Elke Reisacher, FQA Stadt Kempten (Allgäu)
- Frau Christine Weixler, Amt für Ausbildungsförderung, Senioren- und Wohnungsfragen, Stadt Kempten (Allgäu)

Themen waren die „Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen“ sowie der „Personalmangel und damit verbundene Pflege- und Betreuungseingpässe“. Ein weiteres Thema, die „Versorgung mit Kinder- und Hausärzten in der Region“ wurde zwar noch thematisiert, konnte jedoch wegen der engen Terminplanung des Staatsministers nicht mehr vertieft werden.

Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen

In der Stadt Kempten gibt es 13 solitäre Kurzzeitpflegeplätze sowie 5 „fix+x“-Plätze. Nach der Pflegebedarfsplanung, die in diesem Jahr fertiggestellt wurde, fehlen aktuell bereits 24 Plätze. Dieser zusätzliche Bedarf wird sich bis zum Jahr 2040 auf 42 Plätze erhöhen.

Durch das bereits vorhandene Defizit (und die Tatsache, dass stationäre Pflegeeinrichtungen wegen fehlenden Personals keine neuen Bewohner mehr aufnehmen) hat sich sowohl die Entlasssituation in den Kliniken als auch die häusliche Pflegesituation verschärft, da diese Entlastungsmöglichkeit für pflegende Angehörige ausfällt.

Aus diesem Grund suchen die Stadt Kempten und der Landkreis Oberallgäu in Zusammenarbeit mit dem Klinikverbund nach Wegen, um zusätzliche Kurzzeitpflegeplätze zu schaffen. Da beide Kommunen die erforderlichen Mittel nicht alleine aufbringen können, ist eine staatliche Mitfinanzierung erforderlich.

Für eine geplante Kurzzeitpflegestation am Klinikum Sonthofen wurde eine staatliche Förderung abgelehnt.

Denkbar wäre eine Kurzzeitpflege unter der Trägerschaft des Klinikverbunds in einer nicht belegten Station einer bestehenden Pflegeeinrichtung. Außerdem könnte auch in einem Neubau, der zurzeit in Kempten entsteht, eine Station für die Kurzzeitpflege als Modellprojekt und als Leuchtturm in der Region geschaffen werden.

Herr StM Holetschek ist wie wir der Auffassung, dass die fehlenden Kurzzeitpflegeplätze die Situation massiv verschärfen. Bayernweit fehlen nach seiner Aussage etwa 900 Kurzzeitpflegeplätze. Aus diesem Grund wurde in dem dafür vorgesehenen Förderprogramm die Förderhöhe pro Platz von bisher 70.000 EUR auf 100.000 EUR erhöht.

Die Stadt Kempten (Allgäu) wird gemeinsam mit dem Klinikverbund verstärkt nach einer Lösung suchen, wie zusätzliche Kurzzeitpflegeplätze geschaffen werden können.

Personalmangel und damit verbundene Pflege- und Betreuungseingpässe

Die Stadt Kempten steht in regelmäßigem Kontakt mit den Trägern von Einrichtungen der Pflege und der Behindertenhilfe. In beiden Bereichen ist der Personalmangel sehr deutlich.

Bereits heute nehmen die stationären Einrichtungen und zum Teil auch die ambulanten Pflegedienste keine Pflegebedürftigen mehr auf. Stationen werden geschlossen, Bewohner müssen auf andere Stationen umziehen.

Häusliche Pflege-Situationen verschärfen sich, weil kein Pflegeplatz in einer stationären Einrichtung oder in einer Kurzzeitpflege gefunden wird.

Die Entlasssituation in den Kliniken ist sehr angespannt, weil eine Verlegung von Patienten in eine Pflegeeinrichtung nicht möglich ist und auch die Versorgung zu Hause nicht sichergestellt werden kann.

Herr StM Holetschek hat in dem Fachgespräch sein Interesse an flexiblen, innovativen Lösungen versichert. Ihm ist ein Anliegen, dass sich Pflegekräfte auf ihren Dienstplan verlassen können, um Arbeit, Familie und Freizeit in Einklang bringen zu können.

Bei Vorliegen entsprechender Konzepte ist bereits jetzt ein Abweichen von gesetzlichen Forderungen möglich. Dabei ist aber wichtig, dass sich die Betreiber von Pflegeeinrichtungen oder Einrichtungen der Behindertenhilfe ganz konkret Gedanken machen, welche Personen ihnen anvertraut sind und wie deren Versorgung und Betreuung auch mit einer neuen Lösung sichergestellt werden kann.